

Rodeo America - Kein Spaß für Tiere!

(sämtliche Bilder wurden bei Veranstaltungen von Rodeo America aufgenommen)

Die Lüge vom Elektroschocker

Bundesweit verboten ist der Einsatz von Elektroschockern. Doch der Besitzer von „Rodeo America“ wurde bei einer Veranstaltung in Griesheim im April 2009 gerade damit erwischt. Auch bei seiner Auslandsveranstaltung in Frankreich kam das Gerät wiederholt offen zum Einsatz. Die Möchtegern-Cowboys behaupten, der Elektroschocker – beschönigend auch als Viehtreiber bezeichnet – sei harmlos. Das ist Augenwischerei, denn die kleine Batterie kann sehr hohe Voltzahlen erzeugen.



Rodeo America - Kein Spaß für Tiere!

(sämtliche Bilder wurden bei Veranstaltungen von Rodeo America aufgenommen)

Die Lüge vom Elektroschocker

Bundesweit verboten ist der Einsatz von Elektroschockern. Doch der Besitzer von „Rodeo America“ wurde bei einer Veranstaltung in Griesheim im April 2009 gerade damit erwischt. Auch bei seiner Auslandsveranstaltung in Frankreich kam das Gerät wiederholt offen zum Einsatz. Die Möchtegern-Cowboys behaupten, der Elektroschocker – beschönigend auch als Viehtreiber bezeichnet – sei harmlos. Das ist Augenwischerei, denn die kleine Batterie kann sehr hohe Voltzahlen erzeugen.



Die 8-Sekunden-Lüge



Die acht Sekunden beziehen sich nur auf den Verbleib des Reiters auf dem Tier. Der Flankengurt, der beim Start von einer auf der Startbox stehenden Person brutal fest angezogen wird, verbleibt wesentlich länger am Tier. Oft buckeln die Pferde noch in der engen Abschnallbox weiter, was eine hohe Verletzungsgefahr darstellt. Immer wieder sieht man Pferde mit Wunden an der Stirn oder an den Vorderbeinen.



Die acht Sekunden beziehen sich nur auf den Verbleib des Reiters auf dem Tier. Der Flankengurt, der beim Start von einer auf der Startbox stehenden Person brutal fest angezogen wird, verbleibt wesentlich länger am Tier. Oft buckeln die Pferde noch in der engen Abschnallbox weiter, was eine hohe Verletzungsgefahr darstellt. Immer wieder sieht man Pferde mit Wunden an der Stirn oder an den Vorderbeinen.

Der Umgang mit den Bullen

Um die übergewichtigen Tiere schnell in die Startboxen zu treiben, sticht ein Helfer ihnen einen Holzstiel immer wieder regelrecht ins Fleisch, um sie anzuschieben. Beim August-Rodeo im Fort Fun Abenteuerland wurde beobachtet, dass die Bullen mit dem Stiel auch von hinten auf die Beine und Füße geschlagen wurden. In der Vergangenheit wurden ihnen brutal die Schwänze verdreht. Alle diese Manipulationen sind sehr schmerzhaft für die Rinder.

Um die übergewichtigen Tiere schnell in die Startboxen zu treiben, sticht ein Helfer ihnen einen Holzstiel immer wieder regelrecht ins Fleisch, um sie anzuschieben. Beim August-Rodeo im Fort Fun Abenteuerland wurde beobachtet, dass die Bullen mit dem Stiel auch von hinten auf die Beine und Füße geschlagen wurden. In der Vergangenheit wurden ihnen brutal die Schwänze verdreht. Alle diese Manipulationen sind sehr schmerzhaft für die Rinder.

Sturzgefahr

Eine große Sturzgefahr stellen auch die lang herab hängenden und am Boden schleifenden Halfterstricke dar. Wenn ein Tier sich ein Bein bricht, bedeutet das in der Regel ein trauriges Ende im Schlachthof.

Eine große Sturzgefahr stellen auch die lang herab hängenden und am Boden schleifenden Halfterstricke dar. Wenn ein Tier sich ein Bein bricht, bedeutet das in der Regel ein trauriges Ende im Schlachthof.

Für weitere Infos: www.anti-rodeo.org

Für weitere Infos: www.anti-rodeo.org



www.animal-liberators-frankfurt.de



www.animal-liberators-frankfurt.de

